

SÜDD. RUNDFUNK

Ausgabe B

FÜR WÜRTTEMBERG UND BADEN

Offizielle Programm-Zeitung der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart (Stuttg. Sender)

Haupt-Schriftleitung: Dr. Hans Micheler, Geiseltal bei München / Schriftleitung für Württemberg und Baden: R. A. Böhringer, Stuttgart, Haus für Deutschtum, Charlottenplatz 1 / Fernsprecher 20145 / Verlag: Bayerische Radio-Zeitung G. m. b. H., München, Karlstraße 21 / Anzeigenannahme ebendort / Generalvertrieb für Stuttgart und Umgebung: Sulze & Galler, Inh. Heinz Müller, Stuttgart *) Anzeigen laut Tarif.

Der „Süddeutsche Rundfunk“ mit der Beilage „Die Programme der wichtigsten Sendestationen“ erscheint wöchentlich jeden Samstag und kann durch jede Postanstalt und jeden Briefträger bezogen werden. / Preis des Heftes 40 Pfg., monatlich Mf. 1.50.

JAHRGANG 2

Stuttgart, 19. April 1925

HEFT NR. 16

Theodor Brandt

Ja also - ich habe in Wien das Licht dieser schönen Welt erblickt. Mein Vater war aus Stuttgart dorthin gekommen und hatte dort seine Lebensstellung (als Ingenieur, später als Eisenbahndirektor) gefunden. Wer in Wien, der theaterfrohen Donaufstadt, aufgewachsen, der ist auch unvermeidlich dem Zauber des alten Burgtheaters verfallen. Als Junge, als Säugling, als junger Mann - immer war ich begeisterter Stammgast des vierten Ranges (Galerie genannt) des altehrwürdigen „K. K. Hofburg-Theaters“. Natürlich verfiel ich dem Theaterteufel mit Haut und Haar. Nach der mit tausend Nöten endlich doch überstandenen Matura studierte ich zwar zunächst noch an der Wiener technischen Hochschule Architektur; aber nach zwei Semestern gab's kein Halten mehr, ich ging, nein, ich stürzte zum Theater, und ich hab's

erfreuten Hörer mit meinen „Leistungen“ heimzusuchen.

Wo und was ich im Laufe der Jahre gespielt und vorgetragen habe? Lieber Himmel, wer zählt die Städte und die Rollen? Preßburg, Budapest, St. Petersburg, Moskau, Oldenburg, Magdeburg, Prag usw. Die liebsten und bedeutungsvollsten „Wirkungsstätten“ waren mir Wien (sieben Jahre als Regisseur und Schauspieler am Burgtheater), Berlin (Residenz- und Lessingtheater) und, last not least, das liebe Stuttgart, das mich als Direktor des „Berger Kurtheaters“, des „Residenztheaters“, des „Schauspielhauses“, als Bonvivant, später als Komiker und humoristischen Vater satfam kennenlernte.

Und heute habe ich zu meiner nicht geringen Befriedigung ein neues Betätigungsfeld gefunden, in dessen Dienst ich mich mit besonderer Passion



*Th. Brandt
1925*

Theodor Brandt

nie bereut, mich den Welt bedeutenden Brettern fürs Leben verschrieben zu haben. Heute noch, in meinen vorgerückten Jahren, fenne ich kein größeres Glück als auf der Bühne, oder auf dem Podium, oder vor dem Mikrophon des Rundfunks zu stehen und die mehr oder weniger

als Schauspieler (Hörspiele), Rezitator und namentlich als Humorist stelle. Früher hatte ich im Theater im besten Falle, d. h. bei ausverkauftem Hause, vielleicht tausend Zuhörer, jetzt jeden Abend vielleicht zwanzigtausend - das hätt' ich mir nie träumen lassen!



*) Beachten Sie die Ankündigung Seite 495 dieses Heftes.